



Pfarrei St. Josef  
Essen Ruhrhalbinsel  
Der Pfarrgemeinderat

## Protokoll der 8. PGR-Sitzung vom 9. August 2023

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Karlik**, Jan; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia

Gäste: **Achtermeier**, Josef; **Böse**, Heike; **Fabry**, Niclas; **Homberg**, Dirk; **Müller**, Ruth; **Schüngel**, Friedhelm; **Sonnenschein**, Annette; **Weiß**, Luisa

Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr      Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

### 1. Begrüßung

### 2. Geistlicher Impuls

Daniela Hackmann trägt Gedanken zum Verhältnis von Demokratie und Religion vor, die dem Buch von Hartmut Rosa, *Demokratie braucht Religion* (München, 2022) entnommen sind.

### 3. Kurzbericht aus dem KV

Friedhelm Schüngel berichtet, dass der KV einen einheitlichen Nutzungsvertrag für Konzertveranstaltungen in den Kirchen unserer Pfarrei beschlossen hat. Pfarreieigene Chöre und Gruppen, die ein Konzert veranstalten, zahlen nichts. Chöre, die der Pfarrei seit langem verbunden sind, z. B. Männerchor Burgaltendorf, zahlen 400€. Auswärtige Chöre, die als professionelle Nutzer unsere Kirchenräume nutzen, zahlen 700€. Hinzu kommt ggf. eine Gebühr für die Nutzung der Orgel.

### 4. Re-Zertifizierung als faire und ökologische Pfarrei

Heike Böse (Herz Jesu), Ruth Müller (St. Georg), Annette Sonnenschein (St. Josef) und Luisa Weiß (St. Suitbert) sind als Vertreterinnen des Eine-Welt-Kreises der Pfarrei gekommen und berichten über den Stand der Vorbereitungen für die anstehende Re-Zertifizierung der Pfarrei. Der Eine-Welt-Kreis der Pfarrei hat die erforderlichen Unterlagen bereits zusammengestellt und ist in Kontakt mit dem Bistum, um die Re-Zertifizierung auf den Weg zu bringen. PGR und KV müssen noch zustimmen. Da die Zertifizierung als faire und ökologische Pfarrei im Frühjahr 2020 wegen der Pandemie nur in einem sehr kleinen Rahmen stattfinden konnte, würde der Eine-Welt-Kreis die Re-Zertifizierung gern in einem etwas größeren Rahmen begehen. Die Idee ist, an einem Samstag noch in diesem Jahr im Rahmen der Vorabendmesse in St. Mariä Geburt die Re-Zertifizierung zu besiegeln und anschließend hinten in der Kirche zu einem gemütlichen Beisammensein einzuladen. Selbstverständlich ist die gesamte Pfarrei dazu eingeladen. Es wird angestrebt, diesen Gottesdienst mit Weihbischof Schepers zu feiern, der bei der Zertifizierung im Frühjahr 2020 leider verhindert war. Falls dies aber aus Termingründen nicht möglich sein sollte, so würde der Eine-Welt-Kreis diesen Gottesdienst auch ohne den Weihbischof feiern.

Petra Rasch trägt die Idee des PGR-Vorstands vor, diese Re-Zertifizierung im Rahmen des nächsten Patronatsfestes am 17. März 2024 zu feiern, um dem Anliegen einen größeren Rahmen innerhalb der Pfarreiöffentlichkeit zu geben. Außerdem könne damit das Themenjahr „Bewahrung der Schöpfung“ mit einem weiteren Höhepunkt abgeschlossen werden.

Den Vertreterinnen des Eine-Welt-Kreises ist dieser Termin jedoch zu spät, da die Re-Zertifizierung eigentlich schon im Frühjahr 2023 hätte stattfinden sollen. Außerdem sollten nicht verschiedene Anlässe vermischt werden, sondern das Anliegen der Re-Zertifizierung im Vordergrund stehen. Pfarrer Alter merkt an, dass beide Varianten gut möglich seien, dass aber an einem Samstagabend wahrscheinlich eher weniger Personen teilnehmen werden.

Der Eine-Welt-Kreis wird bei seinem nächsten Treffen in der kommenden Woche drei mögliche Termine für die Vorabendmesse in St. Mariä Geburt überlegen, diese mit dem Pfarrbüro absprechen und diese dann Weihbischof Schepers vorschlagen. Petra Rasch dankt den Vertreterinnen für ihr Engagement.

Heike Böse weist darauf hin, dass in der Pfarrei schon viele Dinge zeigen, dass wir eine faire und ökologische Pfarrei sind (z. B. fair gehandelter Kaffee, kein Einweggeschirr, z. T. Biofleisch), die entsprechenden Kriterien aber noch transparenter gemacht werden müssen. Jens Lübke regt an, die Re-Zertifizierung zu nutzen, um noch mehr Dinge klarzustellen (z. B. Was bedeutet „faire Kita“?) und weitere Maßnahmen zu überlegen, z. B. Ökostrom, Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden der Pfarrei, Verhandlungen mit einem Bio-Metzger für Lieferungen bei Pfarrei- und Gemeindeveranstaltungen. Ruth Müller lädt zu einem besonderen Gottesdienst am 22. Oktober 2023 um 11.30 Uhr in St. Georg ein. Ein Arzt, der für drei Wochen in dem Attat-Krankenhaus in Äthiopien gearbeitet hat, das Gegenstand unseres derzeitigen Pfarrprojektes ist und wo Missionsärztlichen Schwestern aus Bottrop tätig sind, wird über seine Eindrücke und seine Tätigkeit dort berichten. Anschließend wird es die Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung geben.

## **5. Kommunionvorbereitung – aktueller Stand in unserer Pfarrei**

Elisabeth Rudersdorf, Johannes Nöhre und Thomas Sieberath bilden die Steuerungsgruppe Erstkommunion, die die Vorbereitung für die gesamte Pfarrei koordiniert. Am 19. August findet in St. Suitbert ein Infotreffen für die Erstkommunionvorbereitung 2024 statt, zu dem ca. 170 Familien eingeladen worden sind. Dies ist der 4. Jahrgang, der gemeinsam auf Pfarreebene auf die Erstkommunion vorbereitet wird.

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen gab es in den letzten Jahren in jeder Gemeinde zwei Kommunionfeiern (Samstag und Sonntag), die zudem gestreamt wurden, so dass weiteren Personen das Mitfeiern am Bildschirm ermöglicht wurde. Elisabeth Rudersdorf hat eine Beschlussvorlage der Steuerungsgruppe Erstkommunion für die Zukunft vorbereitet, die allen PGR-Mitgliedern rechtzeitig per Mail zugegangen ist. Sie enthält auch das Ergebnis der Reflexion dieser Steuerungsgruppe und der Begleiter zur diesjährigen Kommunionvorbereitung. Zwar hat es einzelne Beschwerden gegeben, dass durch die Begrenzung der Anzahl der Gottesdienstbesucher die Kirche Menschen auslade.

Insgesamt aber sind die Rückmeldungen durch Eltern, Ehrenamtliche und das Pastoralteam sehr positiv: dichte Atmosphäre, Kinder sehr gesammelt, viel mehr Ruhe vor Beginn und kaum Störungen während der Gottesdienste, Streaming-Angebot ermöglicht Partizipation weiterer Personen.

Deshalb sollen auch weiterhin die Kommunionfeiern in einem kleineren Rahmen stattfinden, d.h. die Zahl der Gottesdienstbesucher wird auf die Anzahl der Sitzplätze beschränkt. Die genaue Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitzplätze pro Familie ergibt sich demnach durch die Anzahl der jeweiligen Kommunionkinder und die Anzahl der vorhandenen Sitzplätze in den einzelnen Kirchen. Jede Familie erhält die gleiche Option an Sitzplätzen.

Der PGR schlägt folgende Änderungen in der Beschlussvorlage vor: Um bei genügend vorhandenen Plätzen ggf. auch weiteren Gemeindemitgliedern das Mitfeiern zu ermöglichen, wird folgende Ergänzung vorgenommen: „Dabei sind die Sitzplätze zunächst den Erstkommunionfamilien vorbehalten“. Da eine Festlegung auf jeweils zwei Feiern pro Gemeinde möglicherweise zu starr sein könnte, wird folgende Änderung vorgenommen: „Jede Gemeinde bietet bei Bedarf mehr als eine Erstkommunionfeier an“. Die so ergänzte Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen.

Es soll nach wie vor möglich sein, die Erstkommunionfeiern auch in die Gemeindeheime zu streamen, wenn dies gewünscht wird. Die Tatsache, dass die Dankmessen jeweils eine Woche später in der normalen Sonntagsmesse stattgefunden haben, wird ausdrücklich gelobt, weil auch so weitere Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, mitzufeiern.

Daniela Hackmann fragt an, ob es nicht ein schönes Zeichen sein könnte, die jeweilige Kirche und direkte Umgebung vor der Feier in einer Aktion der Erstkommunionkinder und -eltern für ihre Feiern „schön zu machen“, als kleines „Event“ mit unaufwändigem Imbiss etc. Der Vorschlag ist, das an den einzelnen Standorten zu besprechen und eine Überforderung zu vermeiden. Johannes Nöhre erläutert, dass es im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung ohnehin eine Solidaritätsaktion gebe. Die Kinder und ihre Familien können eigene Ideen einbringen und umsetzen (z. B. Sauber-Zauber, Einsatz für Senioren oder Behinderte etc.) oder für das Misereorprojekt tätig werden.

## **6. Kommunikation in der Pfarrei**

Herr Fabry als Kommunikationsbeauftragter unserer Pfarrei verweist auf den Artikel zu diesem Thema in der aktuellen Ausgabe des JUPP (vgl. S. 8). Der PGR wird sich in Zukunft mehr um die Pfarreikommunikation kümmern. Der PGR soll die Schnittstelle sein, die diesbezügliche Aktivitäten strukturiert. Die Untergruppe des PGR (Petra Rasch, Daniela Hackmann, Kerstin Schulte-Holtey, Annette Siegmund) hat sich bereits zweimal mit Herrn Fabry getroffen und überlegt, wie die Zielsetzungen und Ebenen der Pfarrei gut kommuniziert werden können. Auf der Klausurtagung des PGR mit dem Pastoralteam wird dies möglicherweise auch ein Thema sein.

Wie schon in der letzten Sitzung erwähnt, wird an einer neuen Homepage für die Pfarrei gearbeitet. Jan Karlik erläutert, dass es eine entsprechende Arbeitsgruppe gibt, die nach längerer Diskussion zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Homepage der Pfarrei einen sog. „Relaunch“, also eine Neustrukturierung und eine neue Programmierung benötige, die mit finanziellen Investitionen verbunden ist. Die Kritik an der vorhandenen Homepage lautet immer wieder, dass die Menüführung zu aufwendig sei und relevante Informationen nicht schnell genug verfügbar seien, sowohl für neue als auch für die mit der Pfarrei vertrauten Nutzer. Auch die Strukturierung der Nachrichten in aktuelle Nachrichten und Archiv ist nicht gut verständlich. Da das vorhandene Programm jimdo zu viele Einschränkungen beinhaltet, ist für eine flexible Basis für die kommenden Jahre, in der auch mit etlichen Veränderungen innerhalb der Pfarrei zu rechnen ist, eine Neuprogrammierung nötig. Die neue Website soll flexible Baukästen beinhalten und eigene Skriptmöglichkeiten bieten. Es ist wichtig, dass auch Nicht-Profis an der Homepage arbeiten können, deshalb ist eine Multiplikatorenschulung vorgesehen. Außerdem soll es eine Umfrage in der Pfarrei zu den Erwartungen an eine neue Homepage geben. Die neue Website soll Anfang 2024 online gehen. Herr Fabry weist noch darauf hin, dass die im Rahmen des Themenjahrs „Bewahrung der Schöpfung“ geplanten Fachkonferenzen nun im Oktober stattfinden sollen. Er ist dazu mit den entsprechenden Referenten des Bistums in Kontakt.

## **7. Zukunft Kirchenmusik in unserer Pfarrei (Fortsetzung)**

In der vorletzten Sitzung hat Herr Homberg eine Tischvorlage zur Zukunft der Kirchenmusik in unserer Pfarrei vorgestellt. Damit wollte er für das Problem sensibilisieren, wenn in ca. drei Jahren nur noch ein hauptamtlicher Kirchenmusiker tätig sein wird. Die Pfarreimitglieder sind es gewöhnt, dass bei den Sonntagsgottesdiensten ein hauptamtlicher Kirchenmusiker Orgel spielt. Dies ist in anderen Bistümern schon jetzt nicht mehr der Fall und wird auch in unserer Pfarrei in Zukunft nicht mehr möglich sein. Zum einen werden die finanziellen Mittel des Bistums geringer, zum anderen gibt es nur noch wenige Studenten der Kirchenmusik, so dass frei werdende Stellen auch in unserem Bistum schon jetzt nicht mehr immer besetzt werden können.

Herr Homberg hat eine Liste der ehrenamtlichen Musiker und Honorarkräfte erstellt, die in den einzelnen Gemeinden bisher im Einsatz bzw. bekannt sind. Die momentanen Einsatzzeiten und möglichen Stunden sind dort nicht verzeichnet. Die Liste beinhaltet, wer an der Orgel, auf dem

E-Piano oder welche Spontiband, Kombo etc. in der Lage ist, einen Sonntagsgottesdienst musikalisch zu begleiten. Diese Liste liegt der PGR-Vorsitzenden vor. Die Liste soll dazu dienen, einen Überblick zu erhalten, welche Kapazitäten es in unserer Pfarrei gibt.

Die Personen, die eine offizielle Orgelvertretung wahrnehmen, sind Honorarkräfte und erhalten eine Aufwandsentschädigung für die absolvierte kostenpflichtige Ausbildung und entstehende Unkosten. Die Mitglieder einer Spontiband, die in ihrer Heimatgemeinde einen Sonntagsgottesdienst gestalten, machen das ehrenamtlich. Wenn beide hauptamtliche Organisten da sind, wird keine Vertretung benötigt. Wenn einer der beiden nicht da ist, werden für zwei Gottesdienste Vertretungen benötigt. Pfarrer Alter schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, der ein Kirchenmusiker, jemand aus dem Personalausschuss des Kirchenvorstands sowie ein PGR-Mitglied angehören sollten, die dann ein Konzept erarbeiten.

Herr Homberg begrüßt die Bildung einer solchen Arbeitsgruppe sehr. Außerdem ist es wichtig, in den Gemeinden deutlich zu machen, dass in Zukunft aus den Gemeinden selbst Personen kommen müssen, die in der Lage sind, einen Sonntagsgottesdienst musikalisch zu begleiten. Dabei ist es wichtig, dass bei diesen Personen nicht Eigeninteressen und Pfarreiinteressen verquickt werden. Das Thema wird in einer der nächsten PGR-Sitzungen wieder aufgegriffen.

## **8. Fronleichnam – Rückblick 2023 sowie Ausblick 2024**

Daniela Hackmann hat das Fronleichnamfest als sehr stimmige und gelungene Pfarreiveranstaltung erlebt. Schön, dass auch die Altenheime eingebunden wurden. Zwar gab es an beiden Staios einen inhaltlich sehr ähnlichen Impuls, aber Gottesdienst, Prozession, die Bewirtung und die Begegnung im Anschluss waren gut vorbereitet und sind in sehr guter Atmosphäre verlaufen. Dies wird von Pfarrer Alter bestätigt. Viele Gemeindemitglieder aus Herz Jesu, die z.T. in Fahrgemeinschaften angereist waren, gaben sehr positive Rückmeldungen. Johannes Nöhre bestätigt, dass Gemeindemitglieder aus verschiedenen Gemeinden zusammengesessen haben.

Die angebotene Fahnenausleihe ist nur von zwei Gemeindemitgliedern aus St. Georg in Anspruch genommen worden. Von Seiten einiger Kommunioneltern wurde gesagt, dass der (in St. Georg übliche) Prozessionsweg zu lang gewesen sei. Pfarrer Alter ermutigt, das Fest künftig anders bzw. schlichter zu gestalten, wenn traditionelle Formen wie das Aufstellen von Fahnen oder das Tragen eines Baldachins nicht mehr funktionieren. Nadine Grempe betont noch einmal, dass es dem Vorbereitungssteam sehr wichtig war, bei der Prozession beide Altenheime einzubinden, was dann automatisch zu dem begangenen Prozessionsweg führt.

Julia Skibowski regt an, eine Person (ggf. aus dem Kreis der Hauptamtlichen) zu bestimmen, die das Tempo der Prozession vorgibt. Bei den Messdienern gab es Verwirrung, weil mal ein schnelleres, mal ein langsames Tempo angemahnt wurde.

Zum Ort der Fronleichnamfeier 2024 gibt es zunächst verschiedene Überlegungen. Um einen relativ ebenen Prozessionsweg zu haben, könnte man die Feier in Kupferdreh planen, ggf. als Open-Air-Veranstaltung mit der ev. Christuskirche als Abschluss oder Back-up bei schlechtem Wetter. Im Allgemeinen wird aber favorisiert, den Gottesdienst wie in den letzten beiden Jahren auch in einer (ausreichend großen) Kirche zu feiern. Katrin Prinz geht davon aus, dass ein Fronleichnamfest auch in St. Suitbert organisiert werden könne. Der PGR spricht sich mit 5 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen dafür aus, die pfarreiweite Fronleichnamfeier 2024 in St. Suitbert zu begehen. Wie bisher soll der Gottesdienst um 10 Uhr beginnen.

## **9. Verschiedenes**

### **9.1. Präventionsschulung am 26. August 2023**

Frau Esser als ehrenamtliche Präventionsfachkraft unserer Pfarrei möchte in Vorbereitung der Präventionsschulung gern vorher wissen, welche Erwartungen die Teilnehmenden an diese Schulung haben. Ohne dieses Kenntnis wird die Referentin Frau Möllenberg lediglich das standardmäßige Programm durchlaufen, das sehr viele Informationen zu rechtlichen Fragen und Paragraphen enthält.

Da Frau Esser die Situation in unserer Pfarrei sehr gut kennt, wird es für ausreichend gehalten, wenn sich die Teilnehmenden bis Sonntag, 13. August in einer Mail an Frau Esser wenden und ihre Erwartungen benennen.

#### 9.2. ZDF-Gottesdienst am 4. Februar 2024

Am 4. Februar wird aus der Kirche St. Suitbert ein Fernsehgottesdienst im ZDF übertragen.

#### 9.3. Willkommensbroschüre für Neuzugezogene

Die Neubearbeitung der Willkommensbroschüre soll nun doch nicht nur digital, sondern auch in einer kleineren Auflage als Papierversion erscheinen. Der PGR-Vorstand regt an, dass alle Neuzugezogenen unserer Pfarrei in Zukunft diese Broschüre in Papierform per Briefpost als ausdrückliche Willkommengeste erhalten, auch wenn damit zusätzliche Kosten anfallen. Das Pfarrbüro erhält die relevanten Daten immer erst mit einigen Monaten Verzögerung. Die AG Einladende Kirche und die Kontaktstelle Herz Jesu bieten ihre Hilfe bei den anfallenden Arbeiten an. Der PGR stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

#### 9.4. Haftung bei Fahrten mit Kindern und Jugendlichen

Es wird angeregt, aus Anlass der anstehenden Präventionsschulung eindeutig zu klären, wer bei strafrechtlich relevanten Vorfällen oder auch bei Unfällen im juristischen Sinne haftbar gemacht werden kann und in welchem Maße die Leiter einer solchen Fahrt in einem solchen Falle im juristischen Sinne zur Verantwortung gezogen werden können. Pfarrer Alter informiert, dass alle Ehrenamtlichen der Pfarrei über das Bistum unfall- und haftpflichtversichert seien. Eine Rechtsschutzversicherung gebe es nicht, das Bistum trete aber auch hier mit der Übernahme von Anwaltskosten ein – „nach Prüfung des Sachverhalts“ (d.h. etwa nur dann, wenn kein grob fahrlässiges Verhalten vorliegt).

Die Sitzung endet um 21.35 Uhr

Annette Siegmund, 10. August 2023

Die nächste PGR-Sitzung ist am 26. September im Gemeindeheim St. Barbara.